

## Pressemitteilung

### 28. Kolloquium zur Glockenkunde erstmals in digitaler Form

Das *Deutsche Glockenmuseum* veranstaltet sein diesjähriges *Kolloquium zur Glockenkunde* erstmals in digitaler Form. Dies hatte der Vorstand nach intensiver Beratung bereits Anfang Juli im Hinblick auf die pandemische Entwicklung entschieden. Jedes Jahr treffen sich Sachverständige, Campanologen und Glockenfreunde zum gegenseitigen Austausch in Form von Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen. Der Termin ist auch in diesem Jahr wieder der traditionelle am ersten Oktoberwochenende. Zeitlich etwas gerafft sollen die Vorträge am Samstag, den 2. Oktober stattfinden, zu denen sich etwa 50 Personen angemeldet haben, darunter auch einige, die erstmals am Kolloquium teilnehmen werden.

Als Auftakt findet bereits am Freitagabend die Jahreshauptversammlung der Vereinsmitglieder statt, auf welcher die turnusmäßig vorgesehenen Neuwahlen des Vorstands durchgeführt werden. Im Anschluss daran berichtet die Kulturmanagerin der Stadt Gescher, Frau Dr. Hanna Koch, im Rahmen eines Abendvortrags über die Arbeit der Museen, darunter auch das mit dem *Deutschen Glockenmuseum* kooperierende *Westfälische Glockenmuseum*, in der Zeit der Pandemie.

Ein besonderer Schwerpunkt der diesjährigen Tagung ist das Thema „Sanierungen“. Hier referieren Fachleute über aktuelle Projekte wie die Schweißung der großen 5,4 Tonnen schweren Glocke des Villinger Münsters, welche 2017 gesprungen war und seit dem Frühjahr dieses Jahres wieder in alter Pracht erklingt. Aus Sachsen-Anhalt werden die Kolloquiums-Teilnehmer über die Ergänzung des Merseburger Domgeläutes informiert, welches zur Tausendjahrfeier der ehemaligen Bischofskirche eine zusätzliche Glocke erhielt, deren Form mit Hilfe eines 3D-Druckers hergestellt worden war. Ebenso gibt es neueste Informationen zum gegenwärtigen Stand des wohl derzeit größten Glockenprojektes in Deutschland, der Sanierung und Ergänzung des Magdeburger Domgeläutes. Die vier historischen Domglocken sollen durch acht neue Instrumente zu einem zwölfstimmigen Gesamtensemble erweitert werden, worunter schließlich auch die nach der Kölner Petersglocke zweitschwerste Glocke Deutschlands sein wird.

Eine Besonderheit wird der abschließende Beitrag von Dr. Michael Plitzner vom Europäischen Kompetenzzentrum ProBell® der Hochschule Kempten darstellen. Im Vorfeld der Tagung konnten die Teilnehmer informelle Fragen an den Referenten einreichen, auf die Plitzner in seinem Vortrag eingehen wird. ProBell® ist an vielen Sanierungen von Geläuten beteiligt, bei denen es um die Schonung der Glocken geht. Da manches klangliche Ergebnis jedoch nicht immer unumstritten ist, haben sich Veranstalter und Referent dazu entschlossen, auch darüber ins Gespräch zu kommen.

Weitere Vorträge befassen sich mit Glockengießern, Glockenlandschaften und der Oberflächenqualität bei modernen Glocken, die nach dem traditionellen Lehmformverfahren hergestellt werden.

Das *Deutsche Glockenmuseum* ist eine nationale und internationale wissenschaftliche Vereinigung von Mitgliedern aus aller Welt, die sich in Form von Publikationen und Kolloquien in besonderer Weise der campanologischen Forschung widmet.